

Gastos de fonda. Gut, daß der Wein so billig ist, sonst würden diese „Hotelspesen“ wohl so auflaufen, daß auch sie limitiert werden müßten.

In einer Corrida werden meist sechs Stiere erledigt, von denen je ein Torero zwei oder drei auf sich nimmt. Faßt man die Honorare für zwei Quadrillas, sechs Toros bravos, Miete für die Arena, Personal, Sanitätsdienst und Propagandaspesen zusammen, so muß ein Empresario schon 15—20 000 Pesetas hereinbringen, um seine Selbstkosten zu decken. Berühmte Namen schaffen stets eine volle Arena. Die Plaza de toros in Madrid hat oft über 10 000 Besucher. Und für die Corrida hat der Spanier stets Geld, und wenn er seine letzten beiden Pesetas opfern muß, um einen billigen Sitz zu mieten und zwei Stunden auf der Sonnenseite zu braten. Zu jedem Zweck werden Corridas veranstaltet. Als man nicht wußte, wie man die Gelder aufbringen sollte, um die Frescos des Francisco de Goya in der Ermita de San Antonio de Florida vor dem Verfall zu retten, hielt man eine Corrida von fabelhaftem Glanz ab. 13 000 Besucher. Die Frescos gerettet. Ich glaube, wenn wir einen Thronerben erwarteten, würden wir treuesten Söhne der Kirche kein Hochamt zelebrieren, sondern der Himmelskönigin eine Corrida darbringen.

Leider werden die Toreros selten alt. Wenn es ihnen gelingt, den tödlichen Hörnern zu entgehen, haben sie, wie Bombita, Guarrita und Machaquito, ein enormes Vermögen gesammelt. Joselito „el gallo“, Spaniens größter Torero, war 25 Jahre alt, als ein Toro bravissimo ihn tot auf der Plaza de la Reina in Toledo ließ; er hatte damals schon 670 Corridas hinter sich und 1530 Stiere getötet.

Ich für meinen Teil fühle keine Anlage zum Torero. Ich hasse Hörner.

(Deutsch von Dr. van Bebber.)

FAITS DIVERS.

Van Dongen va, paraît-il, illustrer La Garçonne.

*

Marie Laurencin aime beaucoup les œuvres du jeune peintre allemand H. Kollé (Helmut vom Hügel) dont une exposition vient d'avoir lieu à la Galerie Pierre.

«Il fait pour les garçons ce que je fais pour les femmes», dit-elle.

*

On apprend qu'un peintre américain, du nom d'Albert Herter, est sur le point d'exécuter une fresque sur les murs de la Gare de l'Est de Paris.

Il s'agit d'une peinture de propagande représentant le départ des troupes françaises pour le front le 1^{er} août 1914.



**BRENNER'S KURHOF
BADEN-BADEN**

Einzigartig und weithin bekannt.